

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
MOOG REKOFA GmbH Antweiler	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2019 bis zum 30.09.2020	06.09.2021

**MOOG REKOFA GmbH**

Antweiler

**Jahresabschluss zum 30. September 2020****Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020**

MOOG REKOFA GmbH, Antweiler

**1. Grundlagen des Geschäfts**

Das seit 1921 existierende und seit April 2017 zum US-amerikanischen Konzern Moog Inc. gehörende Unternehmen produziert und vertreibt Stromübertragungssysteme sowie elektrotechnische Komponenten.

**2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung****2.1 Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Lage**

Eine Krise wie keine andere, eine unsichere Erholung

Das globale Wachstum wird für 2020 auf -4,9 Prozent prognostiziert, 1,9 Prozentpunkte unter der Prognose des World Economic Outlook (WEO) vom April 2020. Die COVID-19-Pandemie hat sich in der ersten Hälfte des Jahres 2020 negativer auf die Wirtschaftstätigkeit ausgewirkt als erwartet, und die Erholung wird voraussichtlich langsamer verlaufen als zuvor prognostiziert. Für 2021 wird ein globales Wachstum von 5,4 Prozent prognostiziert. Insgesamt würde dies das BIP 2021 um etwa 6,5 Prozentpunkte niedriger ausfallen lassen als in den Prognosen vom Januar 2020, die vor dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie angenommen wurden.

Eine starke multilaterale Zusammenarbeit bleibt an mehreren Fronten unerlässlich. Für Länder, die mit Gesundheitskrisen und externen Finanzierungsengpässen konfrontiert sind, wird dringend Liquiditätshilfe benötigt, unter anderem durch Schuldenerlass und Finanzierung über das globale finanzielle Sicherheitsnetz. Über die Pandemie hinaus müssen die politischen Entscheidungsträger zusammenarbeiten, um Handels- und Technologiespannungen zu lösen, die eine mögliche Erholung von der COVID-19-Krise gefährden. Die Weltgemeinschaft muss jetzt handeln, um eine Wiederholung dieser Katastrophe zu verhindern, indem sie weltweit Vorräte an lebenswichtigen Versorgungsgütern und Schutzausrüstungen anlegt, die Forschung finanziert und die öffentlichen Gesundheitssysteme unterstützt und wirksame Modalitäten für die Bereitstellung von Hilfe für die Bedürftigsten einführt.

Quelle: IMF World Economic Outlook, Update June 2020

**2.2 Entwicklung der Branche**

Wenn man die größten Branchen der Rekofa betrachtet, ergibt sich folgendes Bild:

Der Baumaschinen Umsatz ging von 7.201 TEUR auf 6.087 TEUR zurück. Dieser Markt war aufgrund der Covid-19-Krise im Frühjahr wegen Firmenschließungen sehr stark eingeschränkt, so dass die Investitionen in dieser Zeit stagnierten. In China waren Zulieferketten unterbrochen. Der Auftragsbestand bei den großen Herstellern von Baumaschinen reicht heute wieder weit ins Jahr 2021.

Im Segment Automotive konnten wir trotz des schwierigen Umfeldes eine Umsatzsteigerung von 2.340 TEUR auf 2.531 TEUR verzeichnen. Für 2021 erwarten wir weiterhin einen leichten Anstieg in diesem Segment.

Der Umsatz im Segment Medical ist von 2.246 TEUR auf 1.770 TEUR zurückgegangen. Auch hier mussten Abstriche aufgrund der Covid-19-Krise hingenommen werden. Außerdem haben wir eine Baureihe bei einem Bestandskunden verloren. Aktuell arbeiten wir an Projekten mit Neukunden, so dass wir für die kommenden Jahre zusätzlichen Umsatz erwarten.

Im Segment Packaging verzeichneten wir einen Umsatzzuwachs von 1.767 TEUR auf 1.841 TEUR.

Der Umsatz im Segment Schiffsantriebe (POD) ist von 1.553 TEUR auf 723 TEUR gesunken. In diesem Segment haben wir es mit Projekten zu tun, die lange Vorlauf- und Produktionszeiten haben. Das Segment entwickelt sich trotz des Rückganges in 2019/2020 sehr positiv, da für das Geschäftsjahr 2020/2021 bereits ein Auftragsbestand von 2.480 TEUR gewonnen werden konnte. Für das Geschäftsjahr 2021/2022 beträgt der Auftragsbestand 1.570 TEUR.

Da die modernen POD-Antriebe die konventionellen Schiffsantriebe immer mehr verdrängen, streben wir verstärkt den Gewinn von Projekten in diesem Bereich an. Wir akquirieren zur Zeit weitere Neukunden, so dass wir auch in den Folgejahren mit starkem Umsatzzuwachs rechnen.

Das Segment Wind verzeichnete einen Umsatzanstieg von 1.050 TEUR auf 1.664 TEUR. Das Wachstum konnten wir durch Neugeschäft bei bestehenden Kunden und durch einen Zuwachs von Marktanteilen erreichen.

Die verbleibenden kleineren Segmente mit insgesamt 4.705 TEUR werden sich nach unserer Einschätzung gemäß der allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Lage entwickeln. Wir erwarten keine Einbrüche und andererseits kein herausragendes Wachstum.

**3. Wirtschaftsbericht**

Der Gesamtumsatz vor Erlösschmälerungen und Belastungen an verbundene Unternehmen betrug im Abrechnungszeitraum TEUR 19.321 (i. V. TEUR 20.861).

Das Budget von TEUR 22.200 konnte wegen der Covid-19-Krise nicht erreicht werden. Der Umsatz liegt fast auf dem Level des letzten Forecasts (TEUR 19.800).

Der industrielle Bereich erreichte ohne die Bereiche Baumaschinen und POD-Antriebe einen Gesamtumsatz von TEUR 8.550 (i. V. TEUR 8.210). Da die Bereiche Baumaschinen und POD-Antriebe strategisch im Focus stehen, wurden sie statistisch von dem industriellen Bereich abgetrennt. Der Bereich Baumaschinen lag bei TEUR

6.087 (i. V. TEUR 7.201) und der Bereich POD-Antriebe bei TEUR 723 (i. V. TEUR 1.553).

Der Bereich Wind lag bei TEUR 1.664 (i. V. TEUR 1.077). Der Bereich Medizin erreichte TEUR 1.770 (i. V. TEUR 2.245) und der Militärbereich TEUR 527 (i. V. TEUR 574).

### 3.1 Investitionen

Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurden Investitionen im Frühjahr vollständig zurückgestellt, um für evtl. Einbrüche in den Bareinnahmen gewappnet zu sein. Der Investitionsstopp wurde gelockert, als die Lage soweit einschätzbar war, dass man wieder vorsichtig Ausgaben für Investitionen vornehmen konnte. In der MOOG REKOFA wurde das Neubauprojekt verschoben. Geplant war eine Erweiterung des Büro- und Testcenter-Gebäudes, um dem geplanten Wachstum Rechnung zu tragen. Dieses Projekt wurde im März 2020 gestoppt. Geplant ist nun der Neustart des Projektes im Frühjahr 2021.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden TEUR 48 (i. V. TEUR 136) für Investitionen ausgegeben.

### 3.2 Personal

Am Ende des Geschäftsjahres beschäftigte das Unternehmen einschließlich Geschäftsführer 93 Mitarbeiter (Ende Vorjahr 97), davon sind 82 Mitarbeiter in Antweiler und 11 in St. Memmie, Champagne/Frankreich, ansässig.

### 3.3 Vorkehrungen aufgrund der Covid-19-Pandemie

Es wurde ein umfangreiches Hygienekonzept entwickelt. Die Belegschaft hat teilweise im Schichtbetrieb mit einer halben Stunde Unterbrechung zwischen den Schichten gearbeitet, um im Falle einer Ansteckung oder Quarantäne zumindest die halbe Belegschaft weiter arbeitsbereit zu halten.

Aufgrund des zeitweise zurückgegangenen Auftragseingangs wurde in einigen Abteilungen im begrenzten Umfang (10 % bis 40 %) Kurzarbeit eingeführt. Wir gehen davon aus, dass die Kurzarbeit zum Januar 2021 wieder vollständig eingestellt werden kann, da der Auftragseingang in den letzten Wochen wieder zur normalen Stärke zurückgekehrt ist.

### 3.4 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

#### 3.4.1 Ertragslage

Das Ergebnis vor Steuern beträgt im Berichtsjahr TEUR 1.908 (i. V. TEUR 4.081).

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen bei TEUR 262 (i. V. TEUR 434). Die Höhe war mit TEUR 122 in der Auflösung von Rückstellungen begründet.

Die Personalaufwendungen sind mit TEUR 6.005 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 6.472) gesunken. Auf Gehaltserhöhungen wurde wegen der allgömeinwirtschaftlichen Lage verzichtet. Einsparungen konnten durch Kurzarbeit in Höhe von TEUR 216 erzielt werden. Betriebsbedingte Kündigungen wurden vermieden und sind nicht geplant. Weitere Einsparungen ergaben sich durch noch nicht ersetzte Mitarbeiter, die in Rente gegangen sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit TEUR 1.588 über dem Vorjahr von TEUR 1.466. Der Anstieg war hauptsächlich in den gestiegenen Verwaltungskosten in Höhe von TEUR 756 (i. V. TEUR 460) begründet, die durch Einsparungen in anderen Bereichen zum Teil kompensiert werden konnten.

Die Abschreibungen lagen bei TEUR 209 (i. V. TEUR 195).

#### 3.4.2 Finanzlage

Die flüssigen Mittel sind seit Geschäftsjahresbeginn von TEUR 485 auf TEUR 340 gesunken. Die erwirtschafteten flüssigen Mittel werden regelmäßig an Moog International Financial Services Center S.à.r.l., Luxemburg (kurz: IFSC), die konzernerneigene Bank in Luxemburg, abgeführt.

#### 3.4.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich um TEUR 39.254 auf TEUR 57.617 erhöht. Der Anstieg begründet sich vor allem in der Akquisition der Moog GAT GmbH in Geisenheim. Die Finanzierung erfolgte durch ein Darlehen der Muttergesellschaft Moog Inc. in USA.

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen zum Geschäftsjahresende TEUR 1.205 (i. V. TEUR 1.368). Die Finanzanlagen betragen zum Geschäftsjahresende TEUR 50.028 (i. V. 0). Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen hat sich durch die Akquisition von 7,4 % auf 88,9 % erhöht.

Die Vorratsbestände sind mit TEUR 3.303 um 10,0 % gesunken (i. V. TEUR 3.672).

Das Unternehmen wird seit der Übernahme durch Moog von der konzernerneigenen Gesellschaft IFSC in Luxemburg mit Kapital ausgestattet. Erwirtschaftete liquide Mittel werden an IFSC abgeführt. Zum Geschäftsjahresende betragen die Forderungen an IFSC TEUR 247.

Die Eigenkapitalquote (Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme) reduzierte sich aufgrund der zum großen Teil fremd finanzierten Akquisition von 63,8 % auf 22,5 % zum Bilanzstichtag. Die Fremdfinanzierung erfolgte durch den Mutterkonzern Moog Inc.

Für unmittelbare Pensionsverpflichtungen und andere Versorgungszusagen wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.804 gebildet (i. V. TEUR 1.692).

Insgesamt wird die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft als solide betrachtet.

### 3.5 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

#### 3.5.1 Finanzbezogene Steuergrößen

Für die Unternehmenssteuerung werden in erster Linie die finanzbezogenen Kennzahlen Auftragseingang, Umsatzerlöse, Deckungsbeiträge und operativer Gewinn herangezogen.

Der Umsatz (vor Erlösschmälerung und Belastungen an verbundene Unternehmen) lag mit TEUR 19.321 unter Budget (TEUR 22.200). Der Deckungsbeitrag betrug 31,8 % und lag unter den Erwartungen (37,0 %), was dem Umsatzrückgang durch die Covid-19-Krise geschuldet ist. Der operative Gewinn lag mit TEUR 2.157 daher ebenfalls unter Budget (TEUR 2.502).

Der Auftragseingang lag bei TEUR 23.756. Hier schlug sich das POD-Projekt positiv nieder.

Die Laufzeit der Forderungen betrug durchschnittlich 38 Tage (i. V. 40 Tage) und die Laufzeit der Verbindlichkeiten 18 Tage (i. V. 28 Tage). Der Lagerumschlag lag durchschnittlich bei 1,73 Tage (i. V. 2,21 Tage). Die vergleichsweise niedrige Lagerumschlagshäufigkeit ist in erster Linie dem Umstand geschuldet, dass der Bereich rotierende Stromübertrager zu 40 % Kunden auftragsfertigung und somit Projektgeschäft ist. Somit müssen größere Lose beschafft werden, die z. T. erst nach Monaten verbraucht werden, um wirtschaftliche Beschaffungspreise am Markt zu erzielen.

#### 3.5.2 Nicht-finanzbezogene Steuergrößen

##### Personal- und Sozialbereich

Der dauerhafte Fokus auf permanente Weiterbildung der Mitarbeiter musste aufgrund der drastisch eingeschränkten Reismöglichkeiten während der Covid-19-Pandemie stark reduziert werden. Der Konzern bietet seit diesem Geschäftsjahr die Möglichkeit zur Online-Weiterbildung (LinkedIn), die zur Zeit etabliert wird.

Es wurden TEUR 6 (i. V. TEUR 24) für Schulungen und Weiterbildung ausgegeben.

In Geschäftsjahr 2020 war kein meldepflichtiger Unfall zu verzeichnen. Im Unternehmen wird ein aufwendiges Health and Safety Programm betrieben, um die gute Sicherheitslage fortzusetzen.

Im Konzern werden regelmäßig für alle Mitarbeiter Trainings in Ethik, allgemeinem Vertragswesen sowie Anti-Korruption und Anti-Bestechlichkeit durchgeführt und durch ergänzende E-Learning Module wiederholt.

Das in 2010 begonnene Lean Management Programm wurde erfolgreich mit 317 neuen Verbesserungsvorschlägen fortgesetzt.

### 3.6 Umweltschutz

Eine der vier Klassen von Verbesserungsvorschlägen ist die Klassifizierung „umweltrelevant“, so dass die vorgegebenen Erfolge hinsichtlich des Umweltschutzes objektiv gemessen werden können.

Ziel ist es, in allen oben genannten Bereichen die höchsten Standards zu erzielen, einschließlich der regelmäßigen Überprüfung der internen Kontrollmechanismen und des Risikomanagements.

### 3.7 Forschung und Entwicklung

In der Forschungs- und Entwicklungsabteilung der Gesellschaft sind sechs feste Mitarbeiter beschäftigt. In Geschäftsjahr belief sich der Forschungs- und Entwicklungsaufwand auf TEUR 448 (i. V. TEUR 484).

Der Schwerpunkt lag weiterhin bei Neuentwicklungen von neuen Übertragungstechnologien und der Weiterentwicklung von vorhandenen Technologien.

Es wurden Entwicklungsarbeiten in der Optimierung der Lebensdauer und Datenübertragung bei Kohlestoffsorten und in Untersuchungen mit höheren Datenraten durchgeführt. Hier ist der Focus bei Industrie 4.0 und einer Übertragungsgeschwindigkeit von 1 GBit/s. Ein weiterer Schwerpunkt ist die High Power Übertragung von Strömen.

Der Besuch von Fachmessen und die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen, wie verschiedenen Universitäten und dem VDE in Offenbach, sind weiterhin fester Bestandteil des Bereiches Forschung und Entwicklung.

### 4. Prognose-, Chancen und Risikobericht

Mit Moog als Marktführer sehen wir im Bereich Schleifringübertragern durch Nutzung des führenden technischen Knowhows und der vielfältigen Produktionsmöglichkeiten aber auch durch Nutzung der eigenen Stärken sehr gute Chancen, unser Geschäft weiter zu entwickeln und auszubauen. Hier konnten wir auch erste Synergien durch den Kauf der Moog GAT GmbH in Geisenheim herstellen und Neugeschäft gewinnen. Für das Jahr 2021 ist geplant, unsere Produkte in Nord-Amerika zu fertigen. Auch in China soll die Produktion unserer Produkte erhöht werden. Außerdem werden wir in Personal und Gebäude investieren, um das anstehende Wachstum bewältigen zu können.

In dem durch Covid-19 beeinträchtigten Jahr unternahmen wir große Anstrengungen, unsere Mitarbeiter zu schützen und in der Zusammenarbeit mit unseren Kunden das Geschäft zu sichern. Des Weiteren haben wir Aktivitäten entwickelt, um in dieser schwierigen Zeit zusätzliches Geschäft zu gewinnen. Hier haben wir z. B. in der Automobilindustrie den Fokus auf die fahrerlosen Transportsysteme, Erweiterung unseres Lieferportfolios (Stativ) und Ersatz der Schleppkette konzentriert.

Für MOOG REKOFA besteht neben den unten im Einzelnen beschriebenen Risiken ein allgemeines Risiko darin, dass die weitere Geschäftsentwicklung durch die Covid-19-Pandemie und die globale wirtschaftliche und politische Situation (Brexit, Russland Embargo, neuer Präsident in den USA, ...) beeinträchtigt werden könnte.

Für 2020/2021 besteht ein eher geringes Risiko, das budgetierte Umsatzwachstum nicht zu erreichen, da die Planung unter Berücksichtigung der allgemeinen Lage vorsichtig ausfiel. Bis zum Jahresende konnten wir bereits die Aufträge für 35 % des geplanten Jahresumsatzes in 2020/2021 gewinnen. Die größte Erhöhung ist im Markt Schiffsantriebe (POD) zu erwarten. Projekte, die in den letzten Monaten gewonnen wurden, befinden sich bereits in den Auftragsbüchern mit festen Lieferterminen für die beiden kommenden Geschäftsjahre. Der Automobilbereich wurde nur mit einer sehr geringen Erhöhung budgetiert. Der strategische Bereich Wind wird durch erste Lieferungen an den Marktführer wachsen.

Der Bereich Baumaschinen wird jedoch nach unserer Einschätzung im kommenden Geschäftsjahr aufgrund der Covid-19 Auswirkungen sinken.

Risiken ergeben sich aus den kurzfristigen Anforderungen der Kunden, neue Produkte zu entwickeln und zu liefern, parallel zu der Notwendigkeit für MOOG REKOFA, zur Kompensation von Nachfragerückgängen bei bestimmten Produkten alternatives Geschäft zu generieren. Ebenfalls treten vermehrt chinesische Wettbewerber auf dem europäischen Markt auf.

Leider müssen wir im Geschäftsjahr 2020/2021 noch mit Gewährleistungsansprüchen rechnen, welche sich aus Mängeln an Produkten im Feld ergeben. Hierfür wurden Rückstellungen gebildet.

Wachstumschancen sehen wir vorrangig in den Segmenten Schiffsantriebe (POD) und Wind. Hier können wir mit Standards und mit Neuentwicklungen den hohen technischen Anforderungen in den Märkten gerecht werden.

Durch die Integration in den Moog-Konzern, dem weltweit führenden Hersteller von Stromüberträgern mit einem Gesamtumsatz von mehr als 2,9 Milliarden Dollar, ergeben sich durch die weltweite Vertriebsstruktur auch für MOOG REKOFA Chancen zur Umsatzsteigerung.

Die allgemeinen Risiken hinsichtlich der Kundenstruktur und des Produktsortiments werden laufend beobachtet. Die Ertragslage wird permanent durch das interne Controlling überwacht. Das Kontrollsystem und das Risikomanagement basieren auf den monatlichen, detaillierten Geschäftsergebnissen mit Gegenüberstellung zu Budget und Forecast. Durch diese starke, durchgängige und konsistente Kosten- und Ergebnisaufgliederung erfolgt eine systembedingte Kontrolle, die monatlich konzernweit kommuniziert und überprüft wird.

Für das am 1. Oktober 2020 beginnende Geschäftsjahr 2020/2021 ist ein Umsatz von TEUR 20.800 geplant, was einer Umsatzsteigerung von 7,4 % bezogen auf das Geschäftsjahr 2019/2020 entspricht. Dieser Anstieg basiert auf dem geplanten Wachstum in allen Geschäftsbereichen. Es wird eine Umsatzrentabilität in ähnlicher Höhe wie im Geschäftsjahr 2019/2020 erwartet.

**Antweiler, 18. Dezember 2020**

**MOOG REKOFA GmbH**

*Geschäftsführung*

*gez. Oliver Gerd Follmann*

*gez. Matthias Richter*

### **Bilanz zum 30. September 2020**

**der MOOG REKOFA GmbH, Antweiler**

#### **AKTIVA**

	30.9.2020	30.9.2019
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	51.232.946,40	1.367.838,14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10.436,33	16.389,33
II. Sachanlagen	1.194.510,07	1.351.448,81
III. Finanzanlagen	50.028.000,00	0,00
B. UMLAUFVERMÖGEN	6.365.078,90	16.984.645,79

	30.9.2020 EUR	30.9.2019 EUR
I. Vorräte	3.303.266,28	3.671.763,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände - davon gegen verbundene Unternehmen: EUR 265.914,50 (i. V. EUR 10.493.692,01)	2.722.234,97	12.828.219,87
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	339.577,65	484.662,67
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	18.534,15	10.138,64
	57.616.559,45	18.362.622,57

**PASSIVA**

	30.9.2020 EUR	30.9.2019 EUR
A. EIGENKAPITAL	12.965.748,09	11.712.516,84
I. Gezeichnetes Kapital	26.100,00	26.100,00
II. Kapitalrücklage	3.818.611,31	3.818.611,31
III. Bilanzgewinn	9.121.036,78	7.867.805,53
B. RÜCKSTELLUNGEN	3.836.954,97	5.440.624,40
C. VERBINDLICHKEITEN	40.813.856,39	1.209.481,33
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 91.854,93 (i. V. EUR 64.610,47)		
	57.616.559,45	18.362.622,57

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020****der MOOG REKOFA GmbH, Antweiler**

	2019/2020 EUR	2018/2019 EUR
1. Rohergebnis	11.144.697,72	12.269.723,21
2. Personalaufwand	6.004.989,21	6.471.884,24
a) Löhne und Gehälter	4.962.399,58	5.178.419,25
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 92.083,99 (i. V. EUR 231.029,80)	1.042.589,63	1.293.464,99
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	208.667,56	195.141,25
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.588.257,65	1.465.607,74
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 262,50 (i. V. EUR 1.312,50)	5.427,10	1.312,50
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.396.231,96 (i. V. EUR 0,00)	1.439.493,96	57.778,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	655.485,19	1.004.848,00
8. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	1.253.231,25	3.075.776,48

**Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020****MOOG REKOFA GmbH, Antweiler,****1. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss zum 30. September 2020 der MOOG REKOFA GmbH, Antweiler, (Amtsgericht Koblenz, HRB 13616) ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren beibehalten. Die MOOG REKOFA GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB.

**2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen nach der linearen Methode vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen für Anschaffungen bis zum 1. Januar 2008 wurden überwiegend nach der degressiven Methode vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen auf den am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert, sofern eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

Die Abschreibungssätze betragen:

Gebäude	2,5 % - 12,5 %
Technische Anlagen und Maschinen	5,0 % - 30,0 %
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,0 % - 30,0 %

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Material- und Fertigungsgemeinkosten angesetzt. Die Waren sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Bestandsrisiken sind durch entsprechende Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen bilanziert.

Für die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde der durchschnittliche Forderungsausfall in den letzten zehn Jahren ermittelt zuzüglich aktueller Forderungsausfälle der Berichtsperiode. Sie betragen zum Bilanzstichtag TEUR 1 (i. V. TEUR 58).

Die Bewertung der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Die Pensionsverpflichtungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 3,00 % bei den Entgelten und von 1,50 % bei den Renten ausgegangen. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wird in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei der Abzinsung pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt.

Der Rechnungszinssatz basiert in 2019 - entsprechend der gesetzlichen Neuregelung in § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB - auf dem von der Deutsche Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 2,42 % (i. V. 2,82 %).

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich zum 30. September 2020 im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre eine Verminderung der Rückstellungen für Pensionen (Bewertungsänderung) in Höhe von TEUR 243 (i. V. TEUR 261) (Unterschiedsbetrag).

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet und grundsätzlich unter Berücksichtigung des Imparitätsprinzips bewertet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger finden Anschaffungskosten- und Realisationsprinzip gemäß § 256a HGB keine Anwendung. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

### 3. Erläuterungen zur Bilanz

#### 3.1 Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs (Anlage 4).

#### 3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen, wie im Vorjahr, nicht.

#### 3.3 Flüssige Mittel

Der Posten enthält die Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 340 (i. V. TEUR 485).

#### 3.4 Latente Steuern

Latente Steuern werden insbesondere für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen ermittelt.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 29,65 %.

In 2019/2020 ergeben sich ausschließlich aktive latente Steuern. Diese wurden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

#### 3.5 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt TEUR 26.

#### 3.6 Pensionsrückstellungen

Es bestehen Pensionszusagen an Arbeitnehmer. Für alle Zusagen sind zum 30. September 2020 Pensionsrückstellungen in Höhe von insgesamt brutto TEUR 1.804 (i. V. TEUR 1.692) gebildet worden.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (in Vorjahren: sieben Jahre) ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 243 (i. V. TEUR 261). Dieser ist nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

#### 3.7 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten habe die folgend aufgeführten Fälligkeiten:

	Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	104	104	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	436	436	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	92	92	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	40.000	0	40.000	0
Sonstige Verbindlichkeiten	182	182	0	0
	40.814	814	40.000	0

Zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend Eigentumsvorbehalte.

### 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Regionen sowie nach Produkten wie folgt zusammen:

Region	2018/2019 TEUR	2018/2019 TEUR
Inland	9.623	10.290
Ausland	9.828	10.571
	19.451	20.861
Erlösschmälerungen	-157	-176
	19.294	20.685

#### 4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 122 (i. V. TEUR 358), insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen, enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Kursgewinne in Höhe von TEUR 0 (i. V. TEUR 0) enthalten.

**4.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 3 (i. V. TEUR 59), insbesondere aus Forderungsverlusten, ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Kursverluste in Höhe von TEUR 18 (i. V. TEUR 0).

**4.4 Finanzergebnis**

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen in Höhe von TEUR 43 (i. V. TEUR 48) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

**5. Sonstige Angaben****5.1 Beteiligungsverhältnisse**

Zum 30. September 2020 stellt sich der Anteilsbesitz der Gesellschaft wie folgt dar:

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Besitzanteil %	Eigenkapital TEUR	Beteiligungs Buchwert TEUR	Jahresergebnis 2020 TEUR
Moog Rheingau GmbH	28	100,0	49.892	50.028	-133

**5.2 Personal**

Im Jahresdurchschnitt 2019/2020 wurden 93 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer) beschäftigt (i. V. 93).

**5.3 Sonstige finanzielle Geschäfte**

Die Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen zum 30. September 2020 umfassen im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung (IT-Ausstattung und Kfz) und werden wie folgt fällig:

	TEUR
2020/2021	51
2021/2022 – 2025/2026	85
	136

**5.4 Organe der Gesellschaft**

Im Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung durch:

- Oliver Gerd Follmann, Dipl.-Ingenieur, Grafschaft-Karweiler
- Matthias Richter, Dipl.-Kaufmann, Böblingen

Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Auf die Angabe des Geschäftsführergehalts wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

**5.5 Angaben zum Konzernabschluss**

Der Abschluss der MOOG REKOFA GmbH wird in den Konzernabschluss der MOOG Inc., East Aurora/USA, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Dieser ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich.

**5.6 Nachtragsbericht**

Die Auswirkungen der Corona-Krise und der erneute Lock-Down seit Dezember 2020 können zu erheblichen finanziellen Auswirkungen im Geschäftsjahr 2020/2021 führen. Wir verweisen hierzu auf die entsprechenden Ausführungen im Lagebericht. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres, über die an dieser Stelle zu berichten wäre, haben sich nicht ereignet.

**5.7 Ergebnisverwendung**

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.253, der in Höhe von TEUR 243 ausschüttungsgesperrt ist, auf neue Rechnung vorzutragen.

**Antweiler, 18. Dezember 2020****MOOG REKOFA GmbH**

*Geschäftsführung*

*gez. Oliver Gerd Follmann*

*gez. Matthias Richter*

**Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020****der MOOG REKOFA GmbH, Antweiler**

	Stand am 1.10.2019 EUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Stand am 30.9.2020 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	272.789,29	0,00	45.229,17	227.560,12
	272.789,29	0,00	45.229,17	227.560,12
II. Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.118.563,11	20.534,30	0,00	1.139.097,41
Technische Anlagen und Maschinen	1.511.246,66	2.345,40	6.620,00	1.506.972,06
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	521.820,92	24.734,24	30.798,07	515.757,09
	3.151.630,69	47.613,94	37.418,07	3.161.826,56
III. Finanzanlagen	0,00	50.028.000,00	0,00	50.028.000,00
	3.424.419,98	50.075.613,94	82.647,24	53.417.386,68
		Kumulierte Abschreibungen		
	Stand am 1.10.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 30.9.2020 EUR

	Kumulierte Abschreibungen			
	Stand am 1.10.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 30.9.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	256.399,96	5.950,00	45.226,17	217.123,79
	256.399,96	5.950,00	45.226,17	217.123,79
II. Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	542.222,54	29.584,92	0,00	571.807,46
Technische Anlagen und Maschinen	901.219,57	101.038,17	6.619,00	995.638,74
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	356.739,77	72.094,47	28.963,95	399.870,29
	1.800.181,88	202.717,56	35.582,95	1.967.316,49
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.056.581,84	208.667,56	80.809,12	2.184.440,28

	Buchwerte	
	Stand am 30.9.2020 EUR	Stand am 30.9.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10.436,33	16.389,33
	10.436,33	16.389,33
II. Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	567.289,95	576.340,57
Technische Anlagen und Maschinen	511.333,32	610.027,09
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	115.886,80	165.081,15
	1.194.510,07	1.351.448,81
III. Finanzanlagen	50.028.000,00	0,00
	51.232.946,40	1.367.838,14

Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers bezieht sich auf den Jahresabschluss in der aufgestellten Form. Die Offenlegung erfolgt in verkürzter Form gemäß §§ 325 ff. HGB.

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die MOOG REKOFA GmbH, Antweiler

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der MOOG REKOFA GmbH, Antweiler, – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MOOG REKOFA GmbH, Antweiler, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Bonn, 18. Dezember 2020**

**Ebner Stolz GmbH & Co. KG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Steuerberatungsgesellschaft**  
*gez. Torsten Janßen, Wirtschaftsprüfer*  
*gez. Uwe Harr, Wirtschaftsprüfer*

Die Feststellung des Jahresabschlusses zum 30. September 2020 der MOOG REKOFA GmbH, Antweiler, erfolgte durch die Gesellschafterversammlung am 30. Juli 2021. Der Bilanzgewinn von EUR 9.121.036,78 wird in voller Höhe vorgetragen.